



Landesanstalt für Landwirtschaft

## Förderung der Bienenhaltung 2015

Jahresbericht des Sachgebiets AFR 3 Produktbeihilfen  
an der Abteilung Förderwesen und Fachrecht

### Das Bienen-Team:

Monika Reimann (Sachgebietsleitung)

Eva-Maria Eidelsburger

Nadine Meier-Partes

Nina Moussavi

Nicole Stadler

# Inhaltsverzeichnis:

	Seite
1 Was sind die Ziele der staatlichen Imkerei-Förderung?.....	3
2 Welche Maßnahme fördert welches Ziel? .....	4
3 Die besondere Rolle der bayerischen Imker .....	5
4 Warum und mit welchen Mitteln wird die Bienenhaltung staatlich gefördert? .....	6
5 Die einzelnen Fördermaßnahmen .....	8
5.1 EU-kofinanzierte Maßnahmen .....	8
5.2 Nur von Bayern finanzierte Maßnahmen .....	18
5.3 Nutzung der einzelnen Maßnahmen.....	23
6 Ausblick .....	25
6.1 Neue Maßnahme zur Professionalisierung der Fach- und Gesundheitswarte .....	25
7 Fazit .....	25
8 Weitere Informationsmöglichkeiten.....	26
8.1 Förderung.....	26
8.2 Fachberatung.....	26
8.3 Tabellenanhang.....	26

# Förderung der Bienenhaltung 2015

## 1 Was sind die Ziele der staatlichen Imkerei-Förderung?

- Es sollen möglichst viele Imker Bienen halten, damit die flächendeckende Bestäubung in Bayern gewährleistet bleibt.
- Bienenvölker sollen gesund, friedlich und leistungsstark sein.
- Wer Bienen hält, soll die Bedürfnisse der Bienen kennen.
- Das Prinzip der Regionalität soll gestärkt werden („Aus der Region, für die Region“).
- Der Nachfrage nach heimischem Bio-Honig soll entsprochen werden.

## 2 Welche Maßnahme fördert welches Ziel?

Ziel	Fördermaßnahme
<b>„mehr Imker“</b>	Investive Maßnahmen Imkern auf Probe Imkern an Schulen
<b>„gesunde Biene“</b>	Fortbildung der Imker durch Vereine Bekämpfung von Bienenkrankheiten durch Bienengesundheitswarte Varroosebehandlungsmittel Belegstellen
<b>„Qualitätsproduktion“</b>	Fortbildung der Imker durch Vereine Analyse von Honig Investive Maßnahmen Öko-Imker
<b>„Regionalität“</b>	Analyse von Honig Fortbildung der Imker durch Vereine
<b>„Bio-Produktion“</b>	Öko-Imker Fortbildung der Imker durch Vereine

Alle Förder-Maßnahmen wurden in enger Abstimmung mit den Imkereiverbänden ausgestaltet.

Die von Jahr zu Jahr steigenden Antragszahlen bei fast allen Maßnahmen zeigen, dass das Förderangebot in hohem Maße den Bedürfnissen der Imker entspricht.

### 3 Die besondere Rolle der bayerischen Imker

Bienenhaltung liegt im Trend. In Deutschland halten 110.000 Imker etwa 750.000 Bienenvölker (2015) <sup>1</sup>.

2013 wurden in Deutschland 16.800 Tonnen Honig produziert, wobei auf Bayern knapp ein Drittel (4.821 Tonnen) entfiel.

Nur 20% des Honigs, der in Deutschland konsumiert wird, stammt von heimischen Bienen. 80% des Honigs wird importiert.

Erfreulicherweise stieg die Zahl der Imker in Bayern in den vergangenen fünf Jahren um zehn Prozent. <sup>2</sup> Immer mehr Frauen interessieren sich für die Bienenhaltung. Ein Drittel der Personen, die am „Imkern auf Probe“ (siehe auch 5.2.3) teilnahmen, war weiblich. <sup>3</sup>

In Bayern leben rund 35.000 Imkerinnen und Imker, die etwa 250.000 Bienenvölker halten. Dies stellt knapp ein Drittel der deutschen Imker und Bienenvölker dar.

Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass bundesweit mit Abstand die meisten jugendlichen Imker in Bayern beheimatet sind. <sup>4</sup>



Abb. 1: *Biene beim Nektarsammeln an einer Storchschnabelblüte*

---

<sup>1</sup> [http://www.deutscherimkerbund.de/161-Imkerei\\_in\\_Deutschland\\_Zahlen\\_Daten\\_Fakten](http://www.deutscherimkerbund.de/161-Imkerei_in_Deutschland_Zahlen_Daten_Fakten)

<sup>2</sup> Fachzentrums Bienen an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau

<sup>3</sup> LfL, AFR 3

<sup>4</sup> [http://www.deutscherimkerbund.de/161-Imkerei\\_in\\_Deutschland\\_Zahlen\\_Daten\\_Fakten](http://www.deutscherimkerbund.de/161-Imkerei_in_Deutschland_Zahlen_Daten_Fakten)

## 4 Warum und mit welchen Mitteln wird die Bienenhaltung staatlich gefördert?

Die Bedeutung der Imkerei für unsere Natur- und Kulturlandschaft ist immens.

80 % der heimischen Nutz- und Wildpflanzen sind auf die Bienen als Bestäuber angewiesen. Die Unentbehrlichkeit der Biene für den Obstbau ist bekannt. Weit weniger verbreitet ist jedoch die Kenntnis, dass intensiver Bienenflug den Ertrag auch im Ackerbau steigern kann: zwei Beispiele sind Raps (Mehrertrag von ca. 10 dt pro ha) und Sonnenblumen (ca. 8 dt pro ha).<sup>5</sup>



Abb. 2: *Blühendes Rapsfeld*

Die Bestäubungsleistung ist um ein Mehrfaches höher zu bewerten als der Erlös aus dem Verkauf von Honig, Wachs, Pollen und sonstigen Nebenprodukten.

Der jährliche volkswirtschaftliche Nutzwert der Honigbiene wird in Deutschland auf vier Milliarden Euro geschätzt, wobei rund drei Viertel auf die Bestäubungsleistung von Obst und Beeren, und ein Viertel auf die Honigbienenprodukte entfallen. Wegen ihrer Bestäubungsleistung gehört die Honigbiene zu den wichtigsten landwirtschaftlichen

---

<sup>5</sup> Bestäubungsleistung der Honigbiene, Doktorarbeit, Dipl.-Ing. Dr. Stefan Mandl, Universität für Bodenkultur, Wien, 2006

Nutztieren Mitteleuropas. Sie ist nach Rind und Schwein das dritt wichtigste Nutztier in der Landwirtschaft.<sup>6</sup>

Um die positiven Effekte der Bienenhaltung auf Umwelt und Kulturlandschaft zu sichern und weiter auszubauen, muss die Arbeit der Imker unterstützt werden.

Deshalb bietet das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten verschiedene Fördermaßnahmen zur Verbesserung der Erzeugungs- und Vermarktungsbedingungen von Bienenzüchterzeugnissen an.

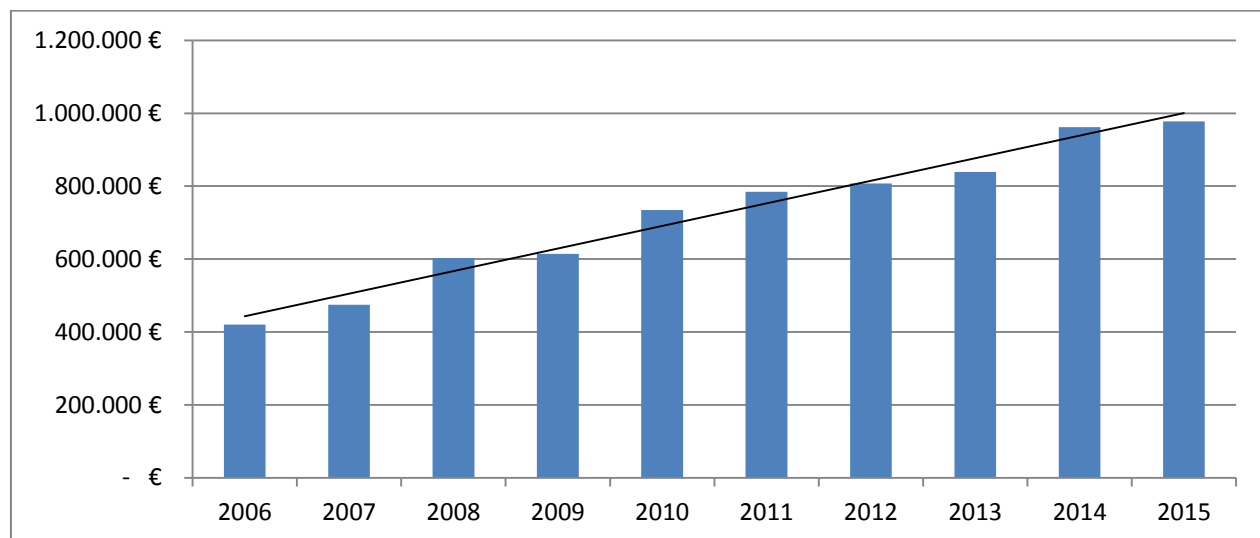
Für die Abwicklung dieser Maßnahmen ist die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Abteilung Förderwesen und Fachrecht, zuständig.

Die Förderung basiert auf der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013.

Die Europäische Union beteiligt sich mit bis zu 50 % an den beihilfefähigen Ausgaben (kofinanzierte Maßnahmen). Darüber hinaus können die Mitgliedsstaaten nach bestimmten Vorgaben allein mit Landesmitteln weitere Programme anbieten (Landesmaßnahmen).

Bayern bietet insgesamt neun Förderprogramme zur Unterstützung der Bienenhaltung an. Ab Herbst 2015 werden es sogar zehn Maßnahmen sein (siehe 6.1).

Das Fördervolumen hat sich seit 2006 mehr als verdoppelt und lag 2015 bei 977.446 €.



**Abb. 3: Gesamtes Fördervolumen für die Bienenhaltung**

<sup>6</sup> Der praktische Imker: Lehrbuch der rationellen Bienenzucht von C. J. H. Gravenhorst

## 5 Die einzelnen Fördermaßnahmen

### 5.1 EU-kofinanzierte Maßnahmen

Vier Maßnahmen werden zu 50% aus europäischen Mitteln kofinanziert.

#### 5.1.1 Investive Maßnahmen der Imker

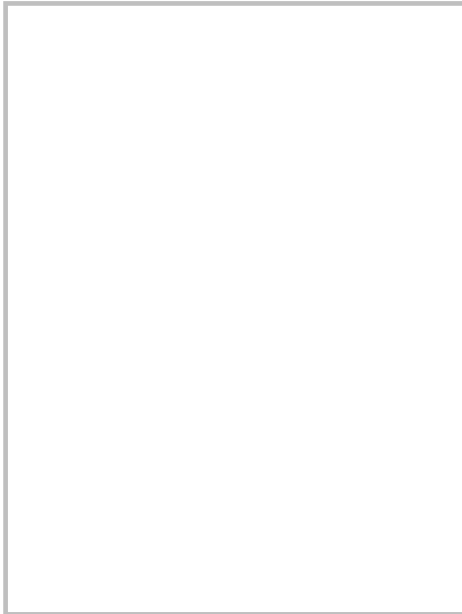


Abb. 4.: *Honigschleuder*

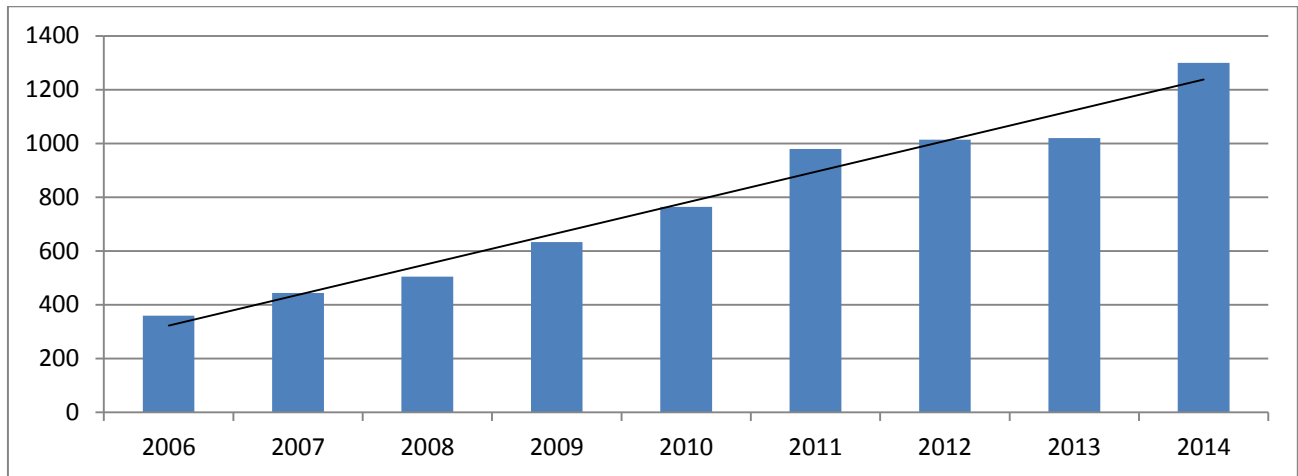
Honig ist ein naturbelassenes und sehr reines Lebensmittel. Um wirtschaftlich und hygienisch einwandfrei produzieren zu können und um einen hohen Qualitätsstandard zu erreichen, sind hochwertige Geräte zur Honig- und Wachsgewinnung nötig. Dies stellt eine nicht unerhebliche finanzielle Belastung dar, insbesondere für Jungimker.

Daher unterstützt der Freistaat Bayern die Bienenhalter mit Zuschüssen zur Anschaffung der Geräte zur Honig- und Wachsgewinnung. Die Förderung beträgt bis zu 30 Prozent der förderfähigen Netto-Anschaffungskosten.

Das Mindest-Investitionsvolumen beträgt bei erfahrenen Imkern netto 800 €, bei Anfängern netto 400 €.

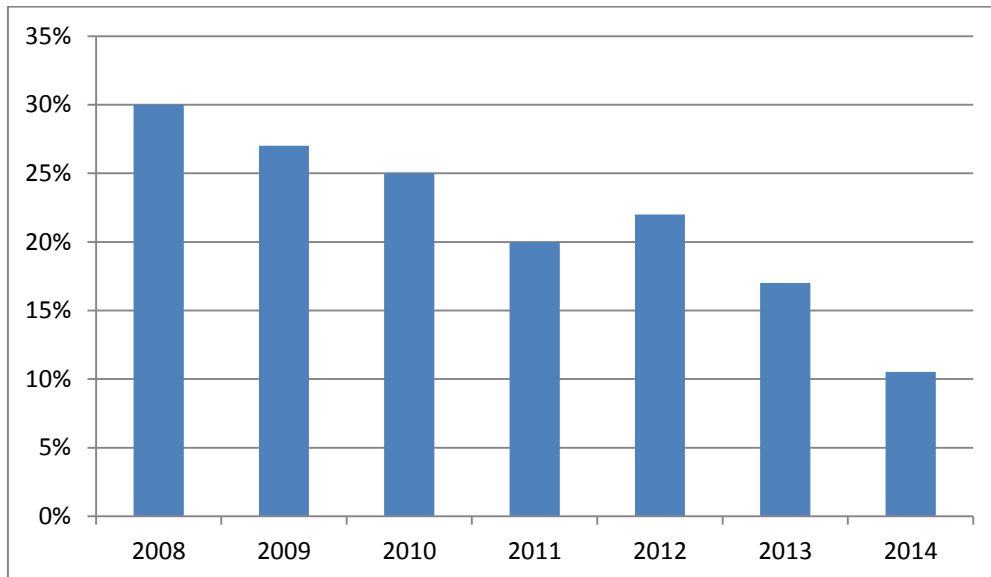


Die Antragszahlen haben sich in neun Jahren fast vervierfacht.



**Abb. 5: Zahl der Anträge bei den investiven Maßnahmen von 2006 bis 2014**

Einerseits ist der beständige Anstieg der Antragszahlen bei den Investiven Maßnahmen sehr begrüßenswert. Andererseits ging durch das in Summe begrenzte Fördervolumen auch eine von Jahr zu Jahr abnehmende Förderquote einher.



**Abb. 6: Entwicklung der Förderquote 2008 bis 2014**

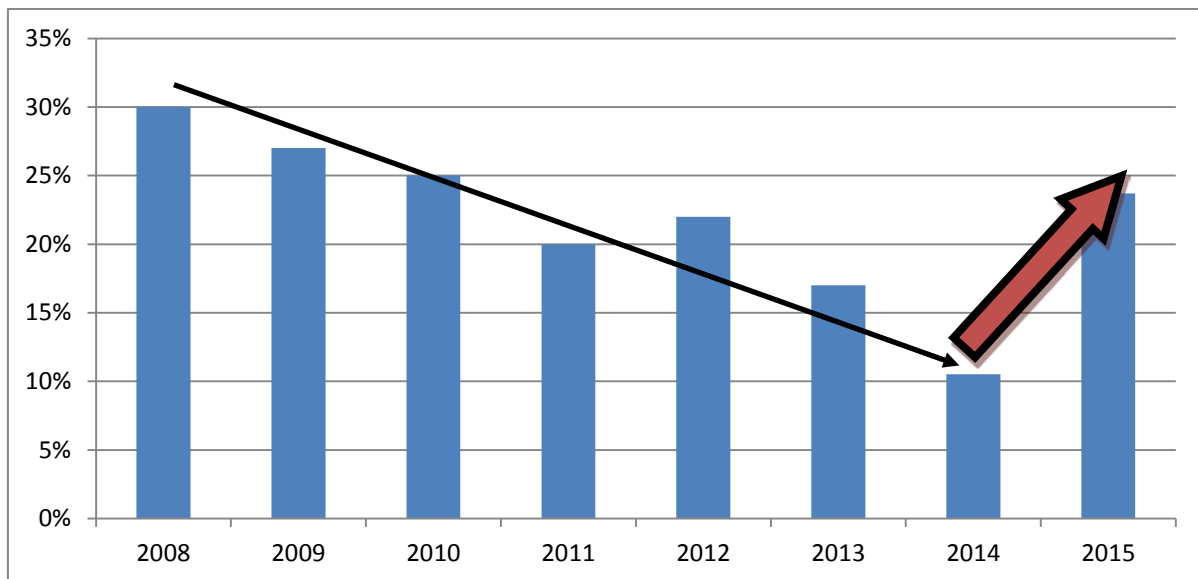
2014 lag die Förderquote bei nur noch 10,51%, was für alle Beteiligten extrem unbefriedigend war.

Dies war zum einen den steigenden Antragszahlen geschuldet. Zum anderen nahmen die Vereine die Maßnahme „Fortbildung der Imker“ (siehe 5.1.4) immer stärker in Anspruch, was die für die Investiven zur Verfügung stehenden Mittel weiter reduzierte.

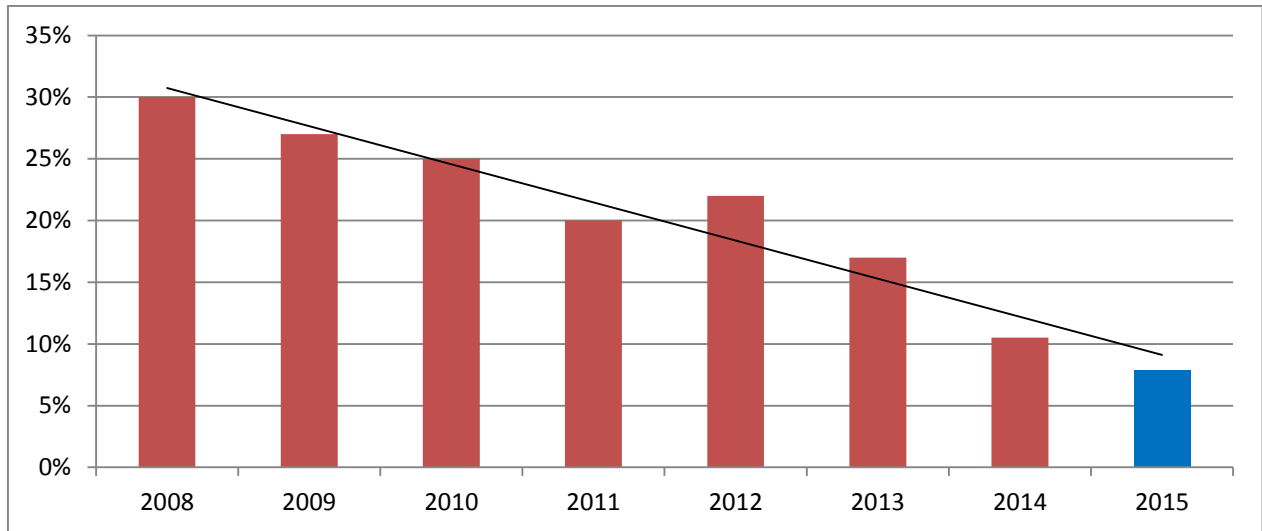
Es wurde deshalb in Abstimmung mit den Imkerlandesverbänden im Herbst 2014 beschlossen, die Beuten aus dem Katalog der förderfähigen Geräte herauszunehmen. Damit sollte wieder ein Fördersatz erreicht werden, der die Erwartungen des Antragstellers befriedigt und den Verwaltungsaufwand an der Landesanstalt rechtfertigt.

Ergebnis:

Durch den Ausschluss der Beuten erhöhte sich die Förderquote signifikant von 10,51% im Jahr 2014 auf 23,7% im Jahr 2015.



**Abb. 7: tatsächliche Entwicklung der Förderquote 2008 bis 2015 (ohne Beuten)**



**Abb. 8: Hypothetische Entwicklung der Förderquote 2008 bis 2015 (mit Beuten)**

Wären die Beuten im Förderkatalog und das gesamte Investitionsvolumen so hoch wie 2014 geblieben, dann wäre die Förderquote auf **7,88 %** gefallen.

Auch wenn die Beuten nicht mehr bezuschusst werden, so bleibt doch die Förderung der Anfänger eindeutiger Schwerpunkt dieser Maßnahme:

## 2015 waren zwei Drittel aller Antragsteller Anfänger.

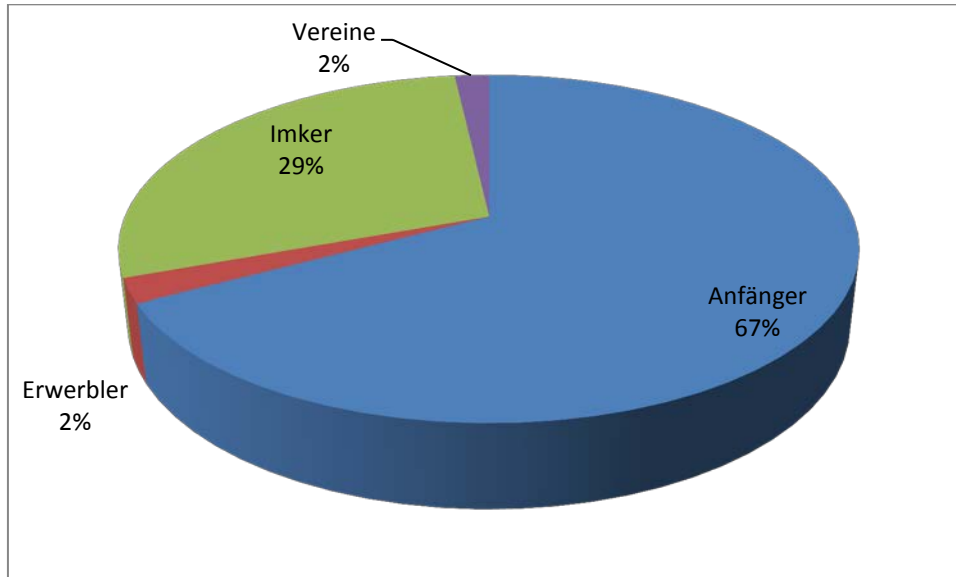


Abb. 9: Anteile der Erwerbsimker, Vereine, Imker und Anfänger bei den investiven Maßnahmen 2015

## 5.1.2 Einsatz von Varroosebehandlungsmitteln

Die Bekämpfung der Varroose bleibt leider eine der Hauptaufgaben in der Bienenhaltung. Die Schäden durch die Varroamilbe sind nur durch aufmerksame Beobachtung und rasche Behandlung in den Griff zu bekommen.

Deswegen fördert die EU die Bekämpfung der Varroose.

Die staatliche Förderung und Beratung tragen dazu bei, die Ausfälle bei den Bienenvölkern möglichst gering zu halten.

Förderfähig sind nur arzneimittelrechtlich zugelassene Varroosebehandlungsmittel. Die Förderung beträgt bis zu 50% des Nettoeinkaufspreises.

### Varroosebehandlungsmittel, die 2015 gefördert wurden:

Bezeichnung des Varroosebehandlungsmittels:
Ameisensäure 60 % ad us. vet.
Formivar
Milchsäure 15 % ad us. vet.
Oxalsäuredihydrat-Lösung 3,5 % ad us. vet.
Oxovar
Thymovar
Apiguard
API LIFE VAR

2015 wurden von Seiten der EU, des Freistaates Bayern und der Landkreise knapp 200.000 € zur Bekämpfung der Varroose ausgegeben.

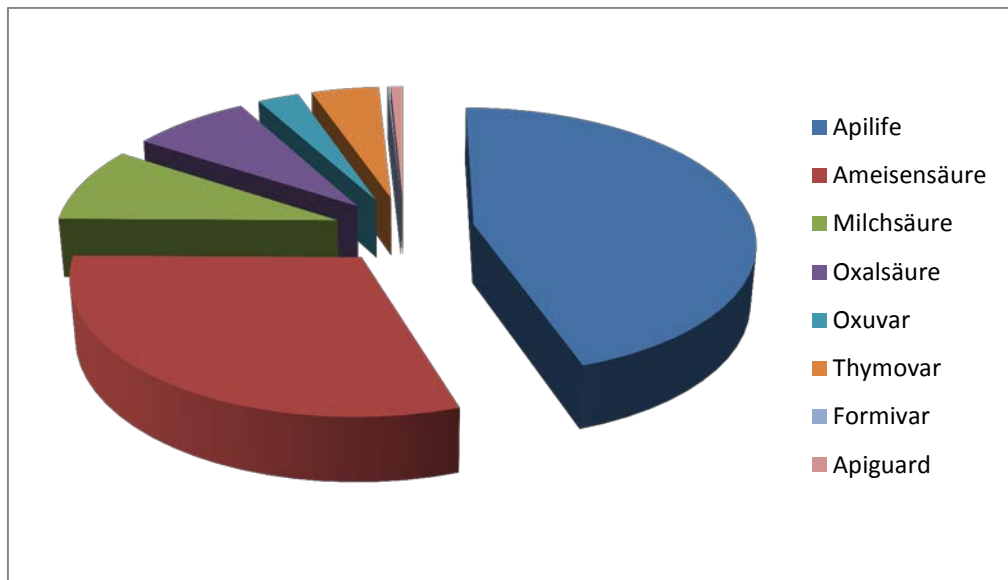


Abb. 10: Verteilung der geförderten Varroose-Behandlungsmittel 2015

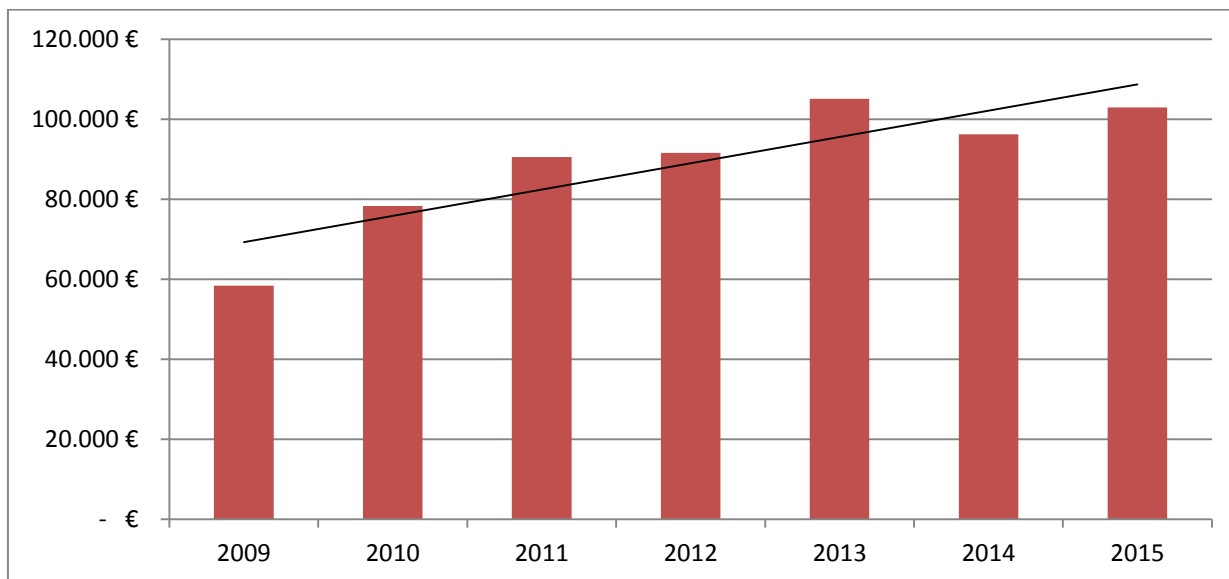


Abb. 11: Entwicklung der Landesmittel zur Varroose-Bekämpfung von 2009 bis 2015

### 5.1.3 Analyse physikalisch-chemischer Merkmale von Honig

Imker, die die Qualität eines Honigs aus der eigenen Imkerei labortechnisch analysieren ließen, konnten hierfür einen Zuschuss von 75% der Kosten erhalten.

- Qualitäts- und Sortenbestimmung (Wassergehalt, Invertasegehalt, HMF-Wert, Pollenanalyse)
- Untersuchung auf Rückstände



Abb. 12: Honiganalyse im Labor in Veitshöchheim

Seit 2015 können auch Imkerverbände direkt gefördert werden, wenn sie beispielsweise Analysen im Rahmen von Honig-Prämierungen beauftragen.

## 5.1.4 Fortbildungen für Imker durch Vereine

Abb. 13: *Imker-Fortbildung mit Praxisbezug*

Eine wichtige Aufgabe der Imkervereine ist es, den Mitgliedern Fortbildungen anzubieten, die den aktuellen Wissensstand widerspiegeln.

Für Fortbildungsveranstaltungen mit qualifizierten Referenten erhalten die Imkervereine einen gestaffelten, teilnehmerorientierten Zuschuss.

Im Jahr 2015 wurden 1.400 Veranstaltungen mit einer Summe von fast 200.000 € gefördert. Durchschnittlich waren 32 Bienenhalter anwesend.

Die Nachfrage ist groß und so hat das Fördervolumen innerhalb von drei Jahren um 28% zugenommen.

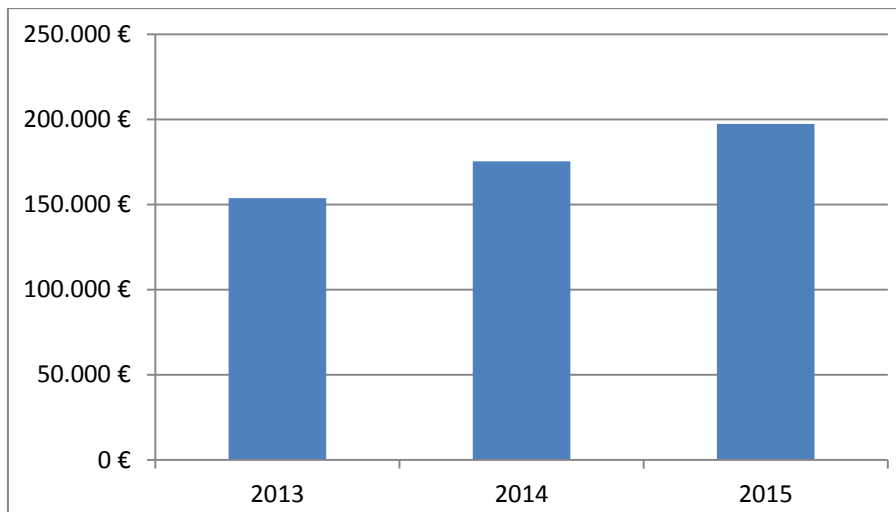
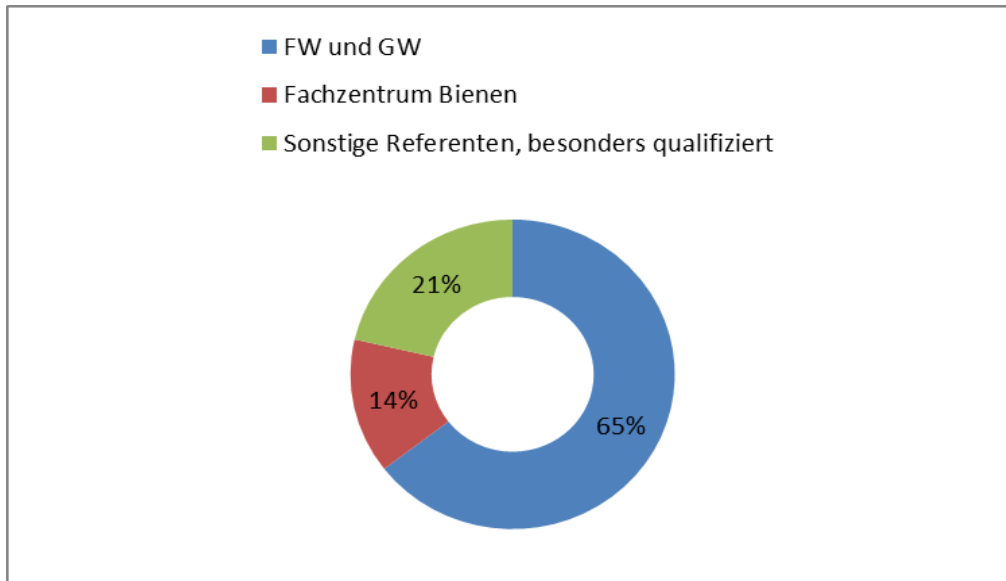


Abb. 14: *Entwicklung des Fördervolumens bei den Fortbildungen für Imker*



Im Jahr 2015 wurden 1.400 Veranstaltungen mit einer Summe von fast 200.000 € gefördert. Durchschnittlich waren 32 Bienenhalter anwesend.

Zwei Drittel der Vorträge wurden von Fach- und Gesundheitswarten gehalten.



**Abb. 15: Aufteilung der Referenten**

## 5.2 Nur von Bayern finanzierte Maßnahmen:

### 5.2.1 Förderung der Belegstellen

Bienenvölker sollen gesund, friedlich und leistungsstark sein.

Deswegen unterstützt der Freistaat Bayern staatlich anerkannte Belegstellen bei der Züchtung von Bienenvölkern, die in besonderem Maße diesen Anforderungen entsprechen.



Abb. 16: Bienen auf einer Pollenwabe

Die Belegstellen erhalten für jede angelieferte Bienenkönigin einen Zuschuss von einem Euro.

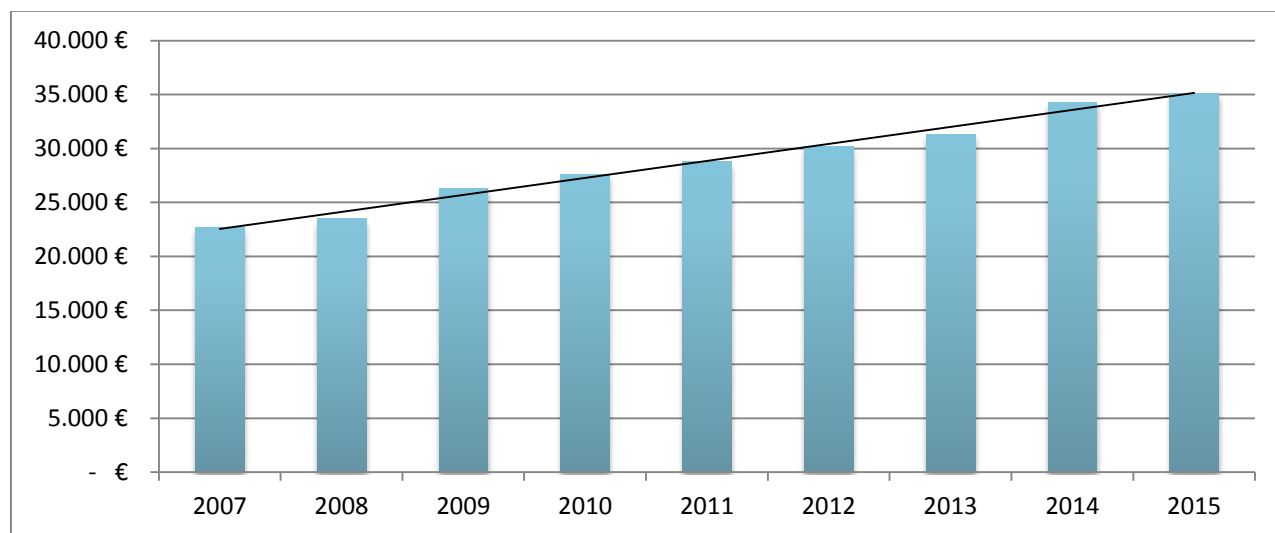


Abb. 17: Entwicklung der Belegstellenförderung von 2007 bis 2015

## 5.2.2 Bekämpfung von Bienenkrankheiten durch Bienengesundheitswarte

Gesundheitswarte besuchen die einzelnen Imker vor Ort und unterstützen diese bei der Bekämpfung von Bienenkrankheiten.

Dazu können sie vom Freistaat Bayern einen Zuschuss von 1,50 € je Bienenvolk erhalten. Diese ehrenamtliche Vor-Ort-Arbeit wird mit 20 bis 30 € pro Standbesuch gefördert.

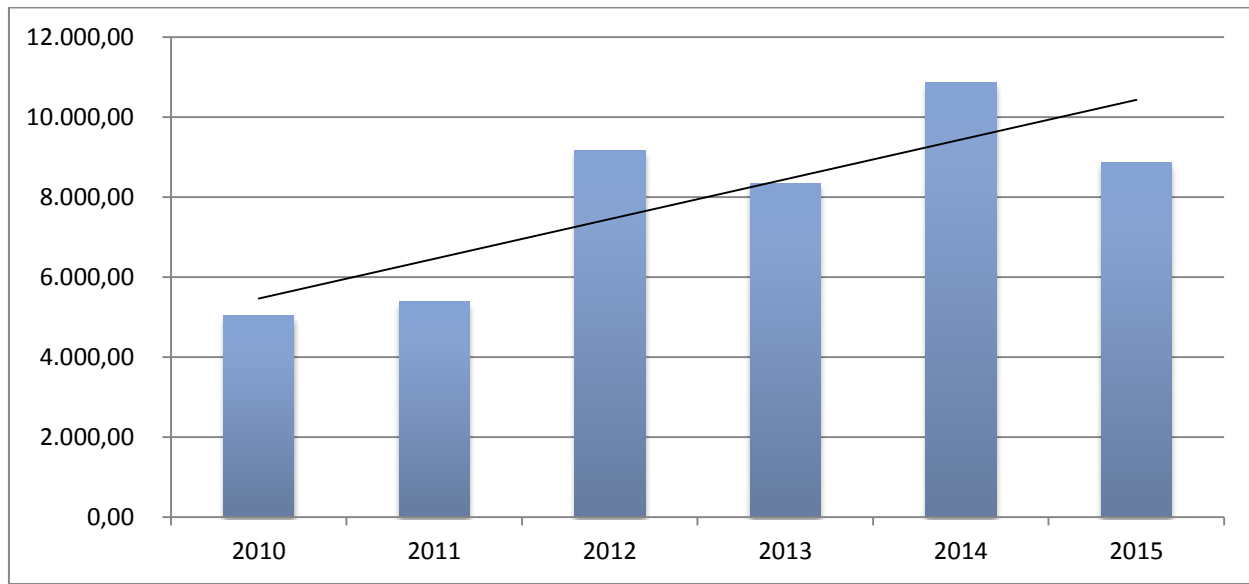


Abb. 18: Entwicklung der Förderung der Gesundheitswarte von 2010 bis 2015

## 5.2.3 Imkern auf Probe – Schnupperkurs Imkern

Die Maßnahme „Imkern auf Probe“ trägt dazu bei, Menschen für die Bienenhaltung zu begeistern. Mit dem „Imkern auf Probe“ wird es Interessierten leicht gemacht, ohne große Verbindlichkeiten in die Imkerei „hineinzuschnuppern“.

Seit 2008 können Imkervereine, die das „Imkern auf Probe“ anbieten und damit den Imkernachwuchs fördern, 100 € je Probeimker erhalten.

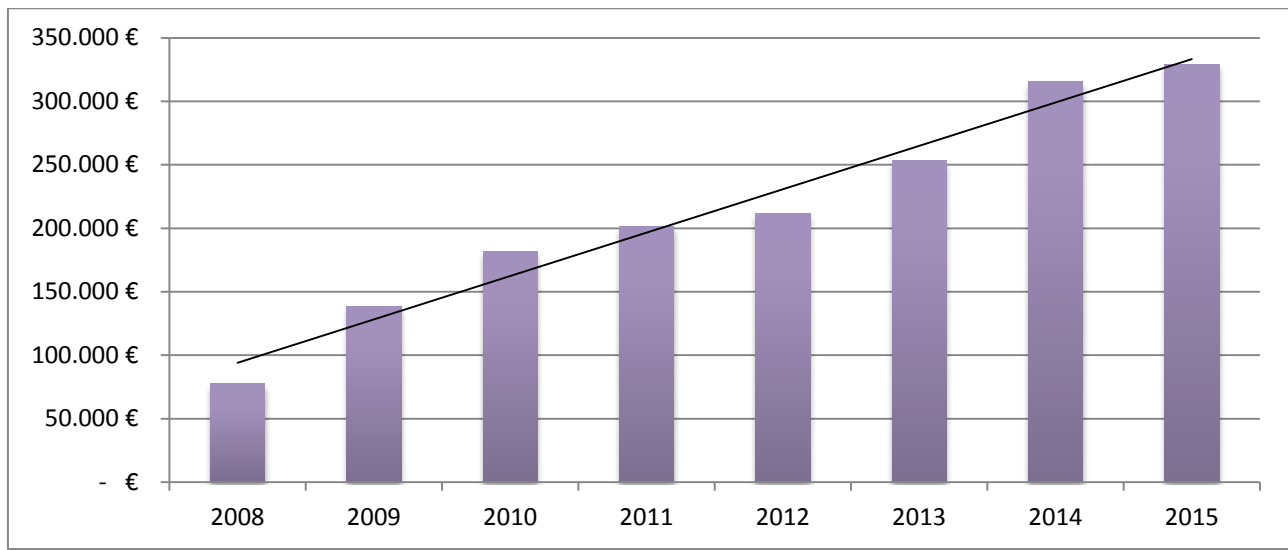
Voraussetzung ist der Besuch eines Theoriekurses und die eigenständige Betreuung eines Bienenvolkes.

Interessenten wenden sich an einen Imkerverein und werden „Imker auf Probe“. Im Laufe der Monate erhalten sie unter fachlicher Anleitung eines erfahrenen Imkers („Pate“) Einblick in die theoretischen und praktischen Grundlagen der Imkerei.

Nach Ablauf des ersten Jahres kann ein weiteres, förderfähiges Probeimkerjahr absolviert werden. Nach zwei Jahren endet die Probezeit.

Die Zahl der Probeimker steigt seit 2008 kontinuierlich stark an, dabei sind ein Drittel der Teilnehmer Frauen.

Die Imkervereine haben in diesem Jahr über 3.000 Interessierten die Bienenhaltung näher gebracht und wurden dabei mit staatlichen Zuschüssen in Höhe von 329.000 € unterstützt.



**Abb. 19: Entwicklung der Förderung beim Probeimkern von 2008 bis 2015**

**Abb. 20: Erläuterungen an der offenen Beute**

## 5.2.4 Imkern an Schulen - Imkern macht Schule

Auch Imker brauchen Nachwuchs! Deshalb liegt es nahe, bereits Schulkinder an die Bienenhaltung heranzuführen und sie für die Imkerei zu begeistern. Immer mehr Schulen bieten lobenswerterweise entsprechende Wahlkurse an.

Kinder und Jugendliche werden durch die Betreuung eines Bienenvolkes für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen sensibilisiert.

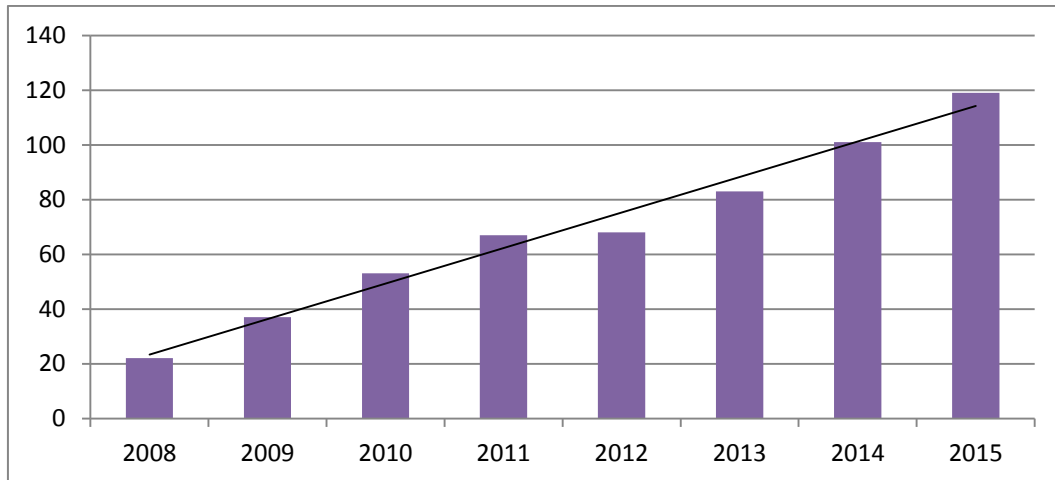
Die Schüler und Schülerinnen lernen in der Arbeitsgruppe „Imkerei“ alle Arbeiten rund um das Bienenjahr kennen.

Dieses Engagement wird vom Freistaat Bayern mit einem Zuschuss von bis zu 300 € pro Schuljahr unterstützt. Im Jahr 2015 wurden 119 Schulen gefördert. Die Zahl der Fördermittelempfänger hat sich damit innerhalb von sieben Jahren vervierfacht.

Antragsberechtigt sind alle bayerischen Grund-, Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien („Primar- und Sekundarbereich“). Anrechenbare Ausgaben für die imkerliche Wissensvermittlung sind alle Kosten rund um den Kurs, wie beispielsweise Kosten für Referenten, Fachmedien, imkerliche Geräte zur Bearbeitung von Honig und Wachs, Beuten und Verbrauchsmaterial (Rähmchen, Honiggläser, Wachs, Dochte u. ä.).



Abb. 21 Arbeiten am „eigenen“ Bienenvolk und Stolz auf den geernteten Honig



**Abb. 22: Entwicklung der teilnehmenden Schulen von 2008 bis 2015**



**Abb. 23: Fachübergreifendes Lernen: Beim Zargenbau werden die handwerklichen Fähigkeiten geschult**



**Abb. 24: Auch die sensorische Prüfung des Produkts darf nicht zu kurz kommen!**

## 5.2.5 Öko-Imkern

Damit ein Lebensmittel dieses Bio-Siegel tragen darf, muss es besondere Qualitäts-Standards erfüllen.



Abb. 25: Bio-Siegel der Europäischen Union

Bienenhalter, die ihre Imkerei-Produkte mit diesem Label kennzeichnen dürfen, unterziehen sich regelmäßigen Kontrollen gemäß der EG-Öko-Verordnung VO (EG) Nr.834/2007. Seit 2014 erhalten sie hierfür einen pauschalen Zuschuss von 200 € pro Jahr.

252 Imker wurden im Jahr 2015 so unterstützt.

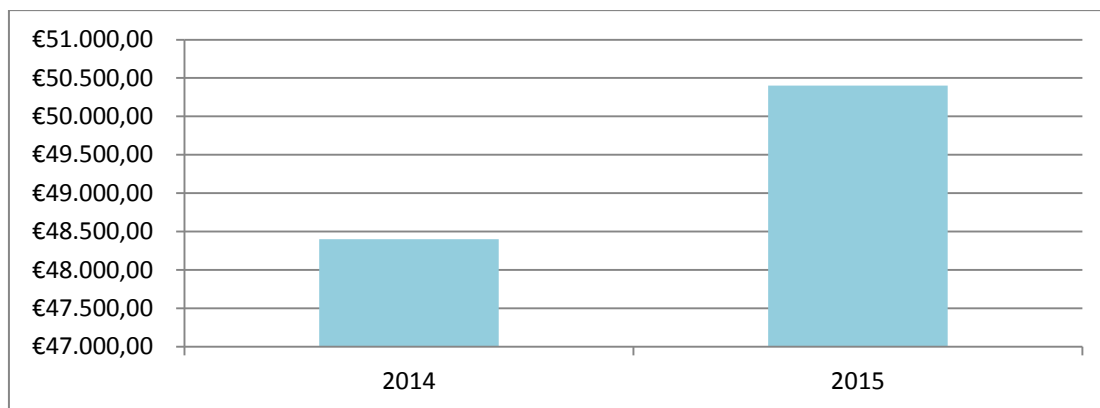


Abb. 26: Entwicklung der Fördersumme beim Öko-Imkern von 2014 bis 2015

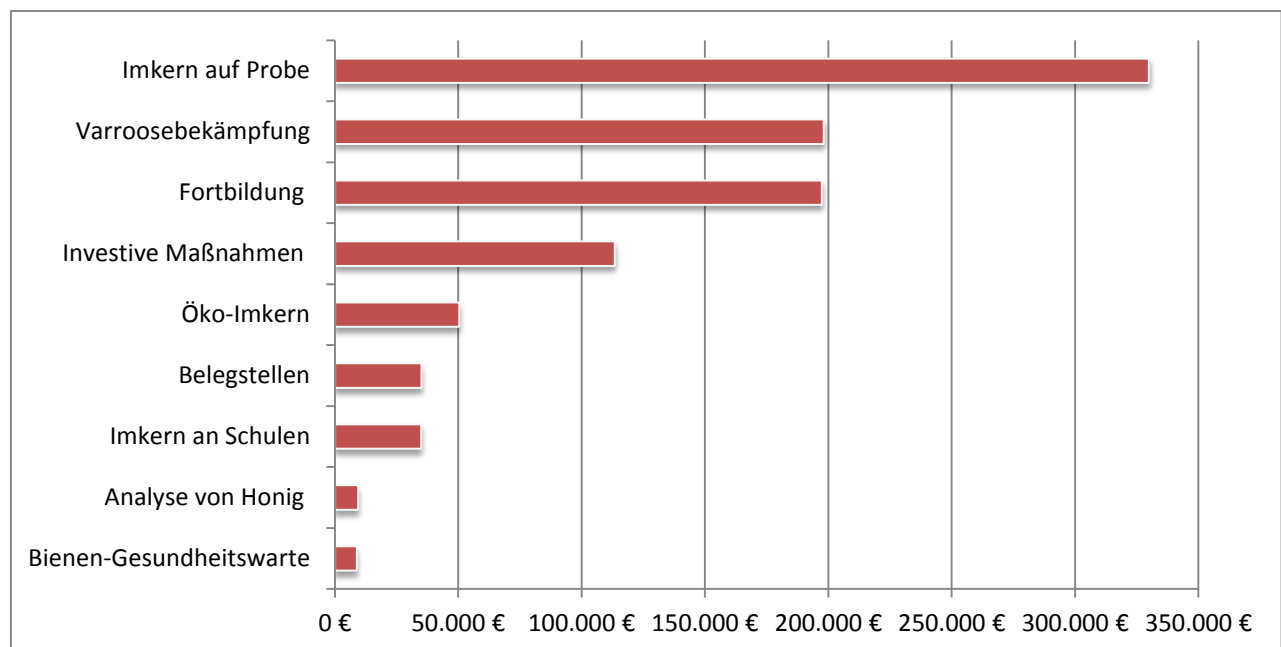
## 5.3 Nutzung der einzelnen Maßnahmen:

Die Bienenhaltung wurde im Jahr 2015 mit über 977.446 € gefördert.

Bei den EU-kofinanzierten Programmen (Nr. 1 bis 4) setzt sich die Förderung grundsätzlich zu gleichen Teilen aus EU- und Landesmitteln zusammen.

Die Maßnahmen Nr. 5 bis 9 werden aus rein bayerischen Mitteln finanziert.

Nr.		<b>Bezeichnung der Maßnahme</b>	Förderung 2015 in €
1	EU	Investive Maßnahmen	113.378,19
2	EU	Varroosebekämpfung	198.138,53
3	EU	Analyse von Honig	9.393,07
4	EU	Fortbildung für Imker durch Vereine	197.320,00
5	BY	Belegstellen	35.081,00
6	BY	Bienen-Gesundheitswarte	8.864,00
7	BY	Imkern auf Probe	329.900,00
8	BY	Imkern an Schulen	34.971,18
9	BY	Öko-Imkern	50400,00
		Summe	977.445,97



**Abb. 27: Fördervolumen 2015, aufgeteilt in die einzelnen Maßnahmen**





Abb. 28: *Biene auf einer Arnika-Blüte*

## **6 Ausblick:**

### **6.1 Neue Maßnahme zur Professionalisierung der Fach- und Gesundheitswarte**

Ab dem 1.11.2015 startet die Maßnahme „Schulungen zur Professionalisierung von Fach- und Gesundheitswarten als Multiplikatoren“.

Die Schulungen müssen Themen aus den Bereichen Didaktik, Rhetorik und Präsentationstechnik behandeln.

Jeder staatlich anerkannte Fach- und Gesundheitswart kann jährlich bis zu zwei Schulungen bezuschusst bekommen.

Die Antragstellung erfolgt über die Landesverbände. Maßgeblich für die Förderung ist die Teilnahmegebühr.

## **7 Fazit:**

Die Bienenhaltung im Freistaat Bayern und vor allem die Arbeit der bayerischen Imkerinnen und Imker bringen neben Honig und Wachs eine Fülle an – oftmals nicht messbaren – Vorteilen und Leistungen für Umwelt und Gesellschaft.

Wir brauchen deshalb dringender denn je eine zukunftsfähige, flächendeckende Imkerei in Bayern!

Der Einsatz der einzelnen Imker und der Vereine hat den Aufschwung, den die Imkerei gerade erlebt, erst möglich gemacht. In den Medien wird viel über das Imkern berichtet und die Anzahl der Bienenhalterinnen und Bienenhalter nimmt beständig zu. Die zahlreich angebotenen Anfängerkurse können kaum die Nachfrage befriedigen.

Die staatliche Förderung und die staatliche Beratung unterstützen die Bienenhalter bestmöglich in ihrem großen Engagement, das der ganzen Gesellschaft Nutzen bringt.

## 8 Weitere Informationsmöglichkeiten

### 8.1 Förderung

Alle Unterlagen **zur Förderung** (Merkblätter, Antragsvordrucke etc.) finden Sie im Förderwegweiser unter

[www.lfl.bayern.de/foerderprogramme/index.php](http://www.lfl.bayern.de/foerderprogramme/index.php)

oder

<http://www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung/003555/index.php> → Bienen

### 8.2 Fachberatung

Das Fachzentrum Bienen an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) in Veitshöchheim bietet unter folgendem Link eine breite Palette **fachlicher Informationen** zur Bienenhaltung an:

[www.lwg.bayern.de/bienen/](http://www.lwg.bayern.de/bienen/)

### 8.3 Tabellenanhang

EU-kofinanzierte Maßnahmen	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Fortbildungen an Lehrbienenstände und Imkerschulen	38.335 €	39.555 €	41.848 €	48.145 €	55.828 €	61.333 €	55.470 €	55.850 €			
Weiterbildung durch Fach- und Gesundheitswarte	19.440 €	21.200 €	21.280 €	36.360 €	38.220 €	39.840 €	37.500 €	34.200 €			
Weiterbildung durch Referenten	540 €	460 €	830 €	1.066 €	1.680 €	1.007 €	400 €				
Analyse von Honig	13.587 €	14.361 €	18.439 €	14.885 €	12.388 €	12.594 €	14.387 €	9.182 €	6.393 €	10.847 €	9.393 €
Fortbildungen für Imker durch Vereine									153.860 €	175.340 €	197.320 €
Variosebekämpfung	189.110 €	148.958 €	185.051 €	179.622 €	113.335 €	151.304 €	173.406 €	174.730 €	200.240 €	186.315 €	198.139 €
Förderung Investiver Maßnahmen	181.784 €	158.878 €	170.912 €	197.915 €	203.777 €	234.361 €	240.644 €	252.863 €	161.497 €	150.955 €	113.378 €
Schulungen von Fach- u. Gesundheitswarte (Reisekosten)	8.987 €	6.801 €	7.536 €	13.860 €	8.175 €	3.906 €	7.216 €	9.182 €			
Bienenbelegstellen	24.081 €	24.638 €	22.686 €	23.457 €	26.288 €	27.577 €	28.742 €	30.195 €	31.301 €	34.221 €	35.081 €
Imkern an Schulen				6.268 €	10.805 €	15.444 €	19.862 €	19.705 €	23.896 €	29.328 €	34.971 €
Imkern auf Probe				77.400 €	138.500 €	182.000 €	201.400 €	212.000 €	253.100 €	315.500 €	329.900 €
Standbesuche Gesundheitswarte	8.407 €	5.920 €	6.651 €	3.910 €	5.620 €	5.046 €	5.384 €	9.161 €	8.346 €	10.875 €	8.864 €
Ökoimkern										48.400 €	50.400 €
<b>alle Maßnahmen</b>	<b>484.271 €</b>	<b>420.771 €</b>	<b>475.233 €</b>	<b>602.889 €</b>	<b>614.616 €</b>	<b>734.411 €</b>	<b>784.411 €</b>	<b>807.068 €</b>	<b>838.634 €</b>	<b>961.779 €</b>	<b>977.446 €</b>

### Gesamtes Fördervolumen für die Bienenhaltung 2006 bis 2015

